

PERSONAL-STAND  
und  
Programm  
für die  
VORLESUNGEN  
an dem  
k. k. technischen Institute  
ZU KRAKAU  
und für den  
UNTERRICHT  
in den mit diesem vereinigten Schulen  
für das  
Studienjahr 18 $\frac{58}{59}$



KRAKAU,  
gedruckt in der k. k. Universitäts-Buchdruckerei.  
1858.

Das k. k. technische Institut in Krakau sammt den damit verbundenen Schulen enthält folgende drei Abtheilungen:

A) Die technische in Verbindung mit der Handels- und vorbereitenden Realschule.

B) Die der schönen Künste.

C) Die der Musikschule.

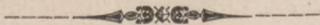
Die Lehrfächer, worüber in den einzelnen Abtheilungen Vorträge abgehalten werden, die denselben zu Grunde gelegten Gegenstände und Hilfswerke, das Personal der vortragenden Professoren und Lehrer, wie endlich, die Anzahl der für die einzelnen Zweige bemessenen Vortragsstunden sind aus Nachstehenden zu entnehmen.

---

Die technische Abtheilung und die Kanzlei des Directors befindet sich in der Taubengasse im Gebäude Nr. 279.

Die Abtheilung für die schönen Künste und die Musikschule sind gleichfalls in der genannten Gasse im Gebäude Nr. 301 untergebracht.

Das Bildhaueratelier mit der Antikensammlung und den Schulwerkstätten der Tischlerei und Drechslerei befinden sich im Gebäude Nr. 274.



# Personalstand

d e s

## **k. k. technischen Institutes und der mit diesem verbundenen Schulen in Krakau**

im Schuljahre 18<sup>58</sup>/<sub>59</sub>.

### **D i r e c t o r .**

Herr Michaël Łuszczykiewicz, Doctor der Philosophie, ehemaliger Professor der Physik, wirkl. Mitglied der gelehrten Gesellschaft und thätig. Mitglied der Ackerbau- und Forst Gesellschaft in Krakau, Director des technischen Instituts und der damit verbundenen Schulen etc. etc.

### **A.**

### **Professoren.**

#### **a) An der technischen Abtheilung.**

1. Herr Karl Mohr, Mag. der Pharm., Mitglied der bei der k. k. Finanz-Landes-Direction bestehenden Prüfungs-Commission, Professor der allgemeinen und technischen Chemie.

2. Herr Anton Polzer, Professor der Merkantilkenntnisse, hält Vorträge über Buchhaltung an der Technik.

3. Herr Zeno Hałatkiewicz, Mag. der Pharm., Mitglied der gelehrten und Ackerbau-Gesellschaft in Krakau, Suppl. der Naturgeschichte und Landwirthschaftslehre in der Technik; der Zoologie, Botanik und Chemie in der Realschule.

4. Herr Paul Brzeziński, Doctor der Philosophie, Mitglied der gelehrten und Ackerbau-Gesellschaft in Krakau, Suppl. der höheren Mathematik und Mechanik.

5. Professor der darstellenden Geometrie und mechanischen Technologie; *vacat*.

6. Herr Johann Zalewski, Suppl. der praktischen Geometrie an der Technik, der Elementar-Geometrie und Arithmetik in der Realschule.

7. Herr Ladislaus Tomaszewski, Rechtscandidat, Mitglied der bei der k. k. Finanz-Landes-Direction bestehenden Prüfungs-Commission, Suppl. der Physik an der Technik und der niederen Algebra und Physik in der Realschule.

8. Herr Ignatz Karwacki, Supplent der Elementar-Mathematik und darstellenden Geometrie an der Technik.

9. Herr Philipp Pokutiński, Suppl. der Baukunde.

**Assistenten.**

10. Herr Ladislaus Rozwadowski, Assistent für Chemie, supplirt die Lehrkanzel für mechanische Technologie und Maschinenzeichnen.

11. Nicolaus Mamczyński, Assistent beim Professor des technischen Zeichnens.

*Schulwerkstätte.*

12. Herr Peter Koch, Modellator in der Tischler- und Drechslerwerkstätte.

**b) An der Realschule.**

1. Herr Johann Nowiński, Prof. der polnischen Sprache, der Geschichte und Geographie.

2. Herr Sigismund Wołek, ehm. Provinzial des Augustinerordens, Instituts-Kapellan, suppl. Lehrer der Religion und Moral.

3. Herr Hieronimus Mecherzyński, Universitätslehrer, Lehrer der russischen Sprache.

4. Herr Johann Wojnarowski, Suppl. des Zeichnungsunterrichtes, zugleich an der Technik.

5. Herr Dr. August Otremba, Universitätslehrer, suppl. Lehrer der deutschen Sprache; ertheilt auch Vorträge über deutschen Styl und Literatur an der Technik.

6. Herr August Switkowski, suppl. Lehrer der französischen Sprache; ertheilt auch Vorträge über französischen Styl und Literatur an der Technik.

7. Herr Emil Weigel k. k. Rech. Official, Lehrer der Kaligraphie.

8. Herr Zeno Hałatkiewicz, wie oben.

9. Herr Johann Zalewski, wie oben.

10. Herr Ladislaus Tomaszewski, wie oben.

**B. An der Schule der schönen Künste.**

1. Professor der Malerei und Anatomie, *vacat*.

2. Herr Joseph Kremer, Dr. der Rechte und der Philosophie, o. ö. Prof. der Philosophie, an der Jagellon. Universität; hält Vorträge über Aestetik und Kunstgeschichte.

3. Herr Heinrich Kossowski, Supplent der Bildhauerkunst.

4. Herr Ladislaus Łuszczkiewicz, suppl. Prof. des Vorbereitungszeichnens und der Perspective, supplirt auch die Lehrkanzel des Malerei.

5. Herr Leon Dembowski, Suppl. der Landschaftsmalerei und des Landschaftszeichnens.

Herr Felix Szynalewski, Assistent.

### **C. An der Musikschule.**

1. Herr Franz Mirecki, Mitglied der gelehrten Gesellschaft in Krakau, wie auch anderer Musikvereine, Prof. des Operngesanges.

2. Herr Joseph Blaschke, suppl. Lehrer des Choralgesanges und des Orgelspieles.

3. Herr Ignatz Wójcikiewicz, Suppl. des Streichinstrumentenspieles.

4. Herr Johann Keyha, Lehrer des Spieles auf Metallblasinstrumenten.

5. Herr Franz Kratzer, Adjunkt beim Professor des dramatischen Gesanges.

### **Institutsdienerschaft.**

1. Karl Kostera, Portier an der Technik.

2. Kasimir Podgórski, Schuldienner und Laborant an der Technik.

3. Joseph Kaczyński, Schuldienner an der Musikschule.

4. Joseph Sadek, Schuldienner an der Akademie der schönen Künste.

5. Stanislaus Bureczak, Schuldienergehilfe.

### **Lehrmittelsammlungen.**

Die Lehrmittelsammlungen nämlich: für die Mineralogie, Physik, Chemie, Machanik, Technologie, praktische Geometrie, so wie die Sammlungen der Vorlegeblätter, die bei Vorträgen und Zeichnungen benützt werden, stehen unter besonderer Aufsicht der betreffenden Professoren.

Die Institutsbibliothek steht unter Aufsicht des Herrn Prof. Nowiński.

Das Lectorium für die Studirenden ist täglich durch 2 Stunden offen.

# Lehrgegenstände

welche an der technischen Abtheilung des k. k. technischen Institutes  
im Schuljahre 185<sup>8/9</sup> vorgetragen werden.

## a) Ordentliche Lehrgegenstände.

Im 1<sup>ten</sup> Jahrgange, obligat.

1. *Elementar-Mathematik* als Vorbereitung für höhere mathematische Wissenschaften, umfasst in voller Ausführlichkeit die Grundnormen der Arithmetik, Newton'schen Lehrsatz, Logarithmen, Algebra bis einschliesslich die quadratischen und cubischen Gleichungen, Theorie der Reihen, sonach die Planimetrie, Stereometrie, ebene und sphärische Trigonometrie und Anfangsgründe der analitischen Geometrie nach Dr. Schulz v. Strasznicki's und Dr. Joseph Salomon's Werken in wöchentlichen 10 Stunden; vorgetragen vom Hrn Suppl. Ignatz Karwacki.

2. *Physik*. Sie begreift die Vorkenntnisse der Naturlehre, von allgemeinen und besonderen Eigenschaften der Körper, von der Bewegung und dem Gleichgewichte fester, tropfbar und ausdehnbar flüssiger Körper, Hindernisse der Bewegung, Lehre vom Schalle, Magnetismus, Elektrizität, Lehre vom Lichte und von der Wärme mit besonderer Hinsicht auf technische Zwecke; sonach die Erklärung der gewöhnlichen Lufterscheinungen; vorgetragen in wöchentlichen 8 Stunden vom Hrn Suppl. Ladislaus Tomaszewski nach Dr. Hessler's und Peclet's Werken.

3. *Naturgeschichte* und zwar allgemeine Zoologie und Botanik mit besonderer Berücksichtigung der technischen Zwecke nach eigenen Heften im Wintersemester 5 Stunden wöchentlich; vorgetragen vom Hrn Suppl. Zeno Hałatkiewicz, Mineralogie und Geognosie mit besonderer Berücksichtigung der technischen Zwecke nach A. Herr, Ocken und Beudant; Löthrohr-Chemie nach Dr. S. Scherer, im zweiten Semester 5 Stunden wöchentlich von demselben Supplenten.

4. *Technische und Ornamenten-Zeichnung* aus Vorlegeblättern und Modellen; ertheilt vom Hrn Suppl. Johann Wojnarowski in wöchentlichen 6 Stunden.

Im 2<sup>ten</sup> Jahrgange, obligat.

5. *Höhere Mathematik* enthaltend: die analitische Geometrie in der Ebene und im Raume, Lehre von den Functionen, Theorie der höheren Gleichungen, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Differenzial- und Integral-Rechnung nebst Anwendung

auf Geometrie und Algebra, nach Ad. Ritter v. Burg's, l'abbé Moigno's und Morgan's mathematischen Werken; vorgetragen vom Hrn Suppl. Dr. Paul Brzeziński 10 Stunden in der Woche.

6. *Darstellende Geometrie*; sie umfasst die ganze Theorie dieser Wissenschaft, mit deren Anwendung auf die Schattenlehre, den Steinschnitt und die Zimmerkunst, in wöchentlichen 6 Stunden nach Hoenig's, Adhemar's und Olivier's Werken, vom Hrn Suppl. J. Karwacki.

7. *Allgemeine Chemie* mit Beziehung auf analytische Chemie und technische Zwecke, und zwar:

Im 1<sup>ten</sup> Semester: nach kurzer Einleitung die Lehre von den einfachen Stoffen und ihrer wechselseitigen Verbindung, und die Lehre von den Salzen.

Im 2<sup>ten</sup> Semester die Chemie der organischen Stoffe sowohl des Pflanzen- als des Thierreiches, die Prozesse der Verkohlung, der Verbrennung, der Gährung, Fäulniss und Verwesung; in jedem Semester durch 5 Stunden wöchentlich nach Bernhard Quadrat's Lehrbuche der Chemie mit Benutzung von Wittstein's Grundriss der Chemie; vorgetragen vom Hrn Prof. Carl Mohr.

8. *Architektonische Zeichnung* betreffend die schöne Architektur und Linear-Perspektiv, ertheilt vom Hrn Suppl. Ph. Pokutiński 4 Stunden in der Woche.

Im 3<sup>ten</sup> Jahrgange, obligat.

9. *Die Mechanik und Maschinenlehre* enthält die mechanischen und hydraulischen Grundsätze unter Hinweisung auf den praktischen Maschinenbau; mit Hilfe der höheren Analysis, vorgetragen vom Hrn Suppl. Dr. Paul Brzeziński nach Burg's, Redtenbacher's und Poncelet's Werken durch 6 Stunden wöchentlich. Im Laufe des Schuljahres werden Maschinen oder Werkstätte im Aufrisse und in Durchschnitten von den Schülern aufgenommen und in Zeichnungen ausgeführt.

10. *Landbaukunde* wird in ihrem ganzen Umfange mit der Lehre von den Kostenüberschlägen vorgetragen vom Hrn Philipp Pokutiński durch 8 Stunden wöchentlich. Den Vorträgen laufen entsprechende Zeichnungen parallel.

11. *Die Landwirthschaftslehre*. Im ersten Semester: Der allgemeine Ackerbau, Wirthschaftsgeräthe, Ackerdünger in 3 wöchentlichen Stunden; im zweiten Semester aber: Die Zurichtung der Pflanzen gleichfalls in 3 Stunden wöchentlich; durch beide Semester werden die Werke von Oczapowski, Adam Wyżycki und Strumillo als Hilfsbücher benutzt. Hiebei wird in einer wöchentlichen Stunde die landwirthschaftliche Chemie von J. Liebig im Laufe des ganzen Schuljahres vom Hrn Suppl. Zeno Hałatkiewicz vorgetragen.

12. *Die technische Chemie* und zwar:

Technische Mineral-Chemie im ersten Semester durch 8 Stunden wöchentlich. Technische organische Chemie im zweiten Semester auch durch 8 Stunden wöchentlich. Der Vortrag wird die Metallurgie wie auch mehrere wichtige einzelne chemisch-technische Fächer, welche hier spezieller als in der allgemeinen Chemie abgehandelt werden, begreifen; vorgetragen vom Hrn Prof. Carl Mohr.

Im 4<sup>ten</sup> Jahrgange, obligat.

13. *Wasser- und Strassenbaukunde* in ihren verschiedenen Zweigen wird vorgetragen durch 8 Stunden in der Woche vom Hrn Philipp Pokutiński. Den Vorträgen geht das Anfertigen entsprechender Zeichnungen zur Seite.

14. *Praktische Geometrie und Nivelliren*. Der Vortrag wird alle Grundsätze dieser Lehre, auf Mathematik basirt, enthalten, und sich auf verschiedene Vermessungsarten mit Anwendung der üblichen Messinstrumente und mit Berücksichtigung der Topographie erstrecken, durch 6 Stunden wöchentlich, vorgetragen vom Hrn Suppl. J. Zalewski.

Dem Vortrage geht das Zeichnen geodätischer Risse, Aufnahmen und topographischer Vermessungen zur Seite.

15. *Mechanische Technologie*; sie begreift die Metallurgie d. i. die Lehre von der Verarbeitung des Guss- und Schmiede-Eisens, dann die Maschinen- und Werkzeuge-Construction, Theorie der Papierfabrication, den Bau der Wasserräder und Mühlen, die Flachs - Spinnerei durch 4 Stunden in der Woche nach Altmütter's und Walter de St. Ange's Werken von Hrn L. Rozwadowski.

16. *Maschinenzeichnung* gleichlaufend mit den Vorträgen über Maschinenlehre durch 6 Stunden wöchentlich nach L. Le Blanc's und Armangaud's Werken von Demselben.

17. *Die Buchhaltung in Anwendung auf Landwirthschaft und Gewerbe*; vorgetragen vom Hrn Prof. der kaufmännischen Schule Anton Polzer, 2 Mal in der Woche nach Barciński's Werke.

18. *Die Handelswissenschaft*, welche die Merkantil-Rechnenkunst, die einfache und doppelte Buchhaltung, endlich den Geschäfts-Styl begreift, lehrt derselbe Professor die Krakauer Handelspraktikanten und Gehülfen, nach den Werken von Gunze, Schiebe und Barciński, täglich von 2 — 4 Uhr Nachmittags.

### b) Ausserordentliche Lehrgegenstände.

19. Vorträge über den Bau und Betrieb der Eisenbahnen, in 3 wöchentlichen Stunden, vorg. v. Hrn Dr. Paul Brzeziński.

20. Deutscher Styl und Literaturgeschichte und Vorlesungen über die Geschichte des österreichischen Kaiserstaates, vorgetragen in 5 wöchentlichen Stunden vom Hrn Suppl. Lehrer Dr. August Otremba.

21. Französische Sprache und Styl durch 3 Stunden in der Woche vom Hrn Suppl. August Switkowski.

22. Das Modelliren in Holz unter der Leitung der Professoren der Baukunde und Technologie, 3 Mal in der Woche, in den Tischler- und Drechslerwerkstätten, vom Hrn Modellator Peter Koch.

Stundenvertheilung an der Technik im Schuljahre 18 <sup>58</sup> / <sub>59</sub> .							
Jahrgang	Lehrgegenstände	Montag	Din- stag	Mitt- woch	Don- nerstag	Frei- tag	Sam- stag
I.	Elementar-Mathematik.	8-9	8-9 3-4	8-9 3-4	8-9	8-9 3-4	8-9 9-10
	Physik.	9-10	9-10 2-3	9-10 2-3	9-10	9-10 2-3	
	Naturgeschichte.	10-11	10-11	10-11	10-11	10-11	
	Technische Zeichnungen.	2-3 3-4			2-3 3-4		10-11 11-12
II.	Höhere Mathematik.	8-9 3-4	8-9	8-9	8-9	8-9 2-4	9-10
	Darstellende Geometrie.	9-10	9-10	9-10	9-10	9-10	10-11
	Allgemeine Chemie.	10-11	10-11	10-11	10-11	10-11	
	Architektonische Zeichnung.		2-3 3-4	2-3 3-4			
III.	Mechanik.	9-10	9-10	9-10	9-10	9-10	8-9
	Landbankunde.	10-11	10-11	10-11	10-11	2-3 3-4	9-10 10-11
	Landwirtschaftslehre.	11-12	11-12 $\frac{1}{2}$			11-12 $\frac{1}{2}$	
	Technische Chemie.	2-3 3-4	2-3 3-4	2-3 3-4	2-3 3-4		

**Stundenvertheilung an der Technik im Schuljahre 18<sup>98</sup>/<sub>99</sub>.**

Jahrgang	Lehrgegenstände	Montag	Din- stag	Mitt- woch	Don- nerstag	Frei- tag	Sam- stag
IV.	Wasserbaukunde.	9-10 2-4	9-10	9-10	9-10	2-4	
	Praktische Geometrie.	10-11	10-11	10-11	10-11	10-12	
	Mechanische Technologie.	8-9	8-9	8-9	8-9		
	Maschinen Zeichnung.		2-4	2-4	2-4		
	Buchhaltung.					9-10	9-10
Ausser- ordentli- che	Über Eisenbahnen.	4-5		4-5		4-5	
	Modelliren in Holz.				3-5	10-12	2-4
	Deutscher Styl u. Literatur.		8-9	11-12½	8-9	11-12½	
	Französische Sprache u. Styl.	11-12½	11-12½				
	Bibliothek: Lesestunden.		12-1			10-12	Sonntag 9-12
Handel- schule	Kaufmän. Rechn. u. Buchhalt.	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	

# Lehrgegenstände

welche in zwei jährlichen Kursen der Realschule, als Vorbereitung für die technische Abtheilung im Schuljahre 185<sup>8</sup>/, vorgetragen werden.

In beiden Abtheilungen des 1<sup>ten</sup> Kurses.

## 1. Religions- und Sittenlehre und zwar:

Nach vorangegangener Wiederholung der Religions-Grund-Kenntnisse folgt die Auslegung des historischen und exegetischen Inhaltes der hl. Bücher des alten Testaments.— Aus der christlichen Moral: die Anseinandersetzung der Pflichten gegen Gott, gegen sich selbst und gegen den Nächsten — von den christlichen Tugenden.— Im II. Semester aber wird neben dem obgesagten Inhalte annoch die Einleitung zur Lehre über die in der christkatholischen Kirche üblichen Ceremonien durch 2 wöchentliche Stunden ertheilt vom H. Ordensgeistlichen Sigismund Wolek nach dem Regensburger Katechismus und Dr. Ambros Stapf's christkatholischen Glaubens- und Sittenlehrbuche.

## 2. Niedere Mathematik, namentlich

*Arithmetik.* Die vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen, gemeinen, Dezimal- und Kettenbrüchen sammt den hiebei gebräuchlichen Abkürzungsmethoden — Zerlegung der Zahlen in Faktoren — das Aufsuchen des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen und des grössten gemeinschaftlichen Masses. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln; Proportionen — Einfache und zusammengesetzte Regel de tri sammt den entsprechenden praktischen Anwendungen in ihrer ganzen Ausdehnung in 2 wöchentlichen Stunden nach Krawczykiewicz's Arithmetik, vom Hrn Johann Zalewski Suppl. für die technische Abtheilung.

*Planimetrie.* Von den Linien und Winkeln — von der Kongruenz und Aehnlichkeit der Dreiecke — andere Eigenschaften der Dreiecke — Messen des Flächeninhaltes sämtlicher geometrischer Figuren — vom Kreise — von regelmäßigen Polygonen — von der Kreisfläche durch 4 Stunden in der Woche von demselben Hrn Suppl. nach V. Teirich's Werken.

*Algebra,* nämlich die algebraischen Grundoperationen mit rationellen Grössen bis einschliesslich die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, sammt Erläuterung durch Ausarbeitung möglichst vieler und entspre-

chender Aufgaben durch 2 Stunden wöchentlich vom Hrn Ladislaus Tomaszewski Suppl. für die technische Abtheilung nach V. Teirich's Werke gelehrt.

3. *Zoologie*. Einleitung zur Naturgeschichte— Eintheilung der Thiere— Systematische Beschreibung der 6 Klassen der Wirbelthiere und der 10 übrigen Klassen der wirbellosen Thiere mit Hinblick auf praktische Zwecke. Durch 3 Stunden wöchentlich vom Hrn Zeno Hałatkiewicz Suppl. für die technische Abtheilung.

4. *Geographie*. Die unentbehrlichen Kenntnisse aus der Himmelskunde und physischer Geographie— die Beschreibung aller Länder von Europa nach dem Lehrbuche von Selten, sodann die Geographie des österreichischen Kaiserstaates nach Zapp's Werke.

*Allgemeine Geschichte*. Die Hauptbegebenheiten aus der alten Geschichte und aus dem Mittelalter bis zur Reformation mit vorzüglicher Berücksichtigung der österreichischen Geschichte aus dem mittleren Zeitalter nach Welter. Vorgetragen in 3 wöchentlichen Stunden vom Hrn Professor Johann Nowiński.

5. *Polnische Sprache und Styl*. Aus der Grammatik: Von den Redetheilen— Wortfügung. Aus dem Style: Allgemeine Eigenschaften des Styl's und insbesondere von der Art und Weise des Briefschreibens sowohl dem Inneren wie auch dem Äusseren nach. Durch 3 Stunden in der Woche, vom Hrn Professor J. Nowiński.

6. *Deutsche Sprache und Styl*. Nach Hoffmann's Grammatik: Formlehre bis zu den Hilfszeitwörtern einschliesslich— Abwandlung schwacher und starker Zeitwörter— Mündliche Übungen nach Lieder's Aufgabenbuche— Schriftliche Übungen, Lectüre und grammatische Analyse— Declamations-Übungen aus Mozart's Lesebuche durch 5 Stunden wöchentlich, vom Hrn Suppl. Dr. August Otremba.

7. *Linear- und Freihandzeichnen*, nach Modellen und Mustern durch 4 Stunden wöchentlich, vom Hrn Suppl. Wojnarowski.

8. *Kalligraphie* durch 2 Stunden in der Woche, vom Hrn Suppl. Lehrer E. Weigel gelehrt.

### Im II<sup>ten</sup> Kurse.

1. *Religion und Sittenlehre*. Historische und exegetische Auseinandersetzung der Bücher des neuen Testaments und nebstbei ein kurzgefasster Vortrag über die Kirchengeschichte so wie über den Ceremoniengebrauch in der christkatholischen Kirche— gelehrt vom Hrn Sigismund Wolek Ordenspriester in 2 wöchentlichen Stunden.

## 2. *Niedere Mathematik:*

*Stereometrie.* Von den Ebenen— von den Kanten- und Körperwinkeln— von den regelmässigen Körpern— von der Piramide und dem Prisma— vom Cylinder, Kegel und von der Kugel— den Sphäroiden, ihrem Flächen- und Kubikinhalte, mit Auflösung entsprechender Aufgaben.

*Trigonometrie.* Bestimmung der trigonometrischen Functionen für einfache, doppelte Bögen so wie auch für ihre Hälften— Lehrsätze zur Auflösung geradliniger und geradwinkliger Dreiecke, gelehrt vom Hrn Suppl. J. Zalewski nach Dr. V. Teirich's Werken in wöchentlichen 4 Stunden.

*Algebra.* Algebraische Operationen mit Wurzelgrössen — Gleichungen des zweiten Grades — unbestimmte Gleichungen — Progressionen und Logarithmen durch 4 Stunden wöchentlich, wird vom Hrn Ladislaus Tomaszewski Suppl. für die technische Abtheilung nach Dr. V. Teirich's Werke gelehrt.

## 3. *Geographie und Geschichte.*

*Geschichte.* Die Hauptbegebenheiten der neuesten Zeit von der Reformation bis Ludwig XVI. mit besonderer Hervorhebung der Geschichte des österreichischen Kaiserthums. Nach der Weltgeschichte von Welter.

*Geographie.* Die vier aussereuropäischen Welttheile nach Selten's Erdbeschreibung. Nähere Beschreibung der österreichischen Industrie und Handel nach Zapp, gelehrt vom Hrn Prof. J. Nowiński in 3 wöchentlichen Stunden.

4. *Botanik.* Allgemeine Botanik, und Botanik der wichtigeren Pflanzen mit Hinsicht auf Ackerbau und Gewerbe in systematischer Darstellung, vorgetragen vom Hrn Suppl. Zeno Hałatkiewicz in 3 wöchentlichen Stunden, wobei botanische Excursionen zur Sommerzeit unternommen werden.

5. *Anfangsgründe der Physik.* Von den Eigenschaften der Körper überhaupt, von der Bewegung und dem Gleichgewichte der soliden, tropfbar und ausdehnbar flüssigen Körper, so wie die allgemeinen Kenntnisse von unwägbaren Stoffen durch 2 Stunden wöchentlich im 1. Semester, vom Hrn Suppl. L. Tomaszewski ertheilt.

6. *Vorbegriffe der allgemeinen Chemie.* Von den einfachen Stoffen und ihren wichtigsten Verbindungen, vorgetragen im 2. Semester vom Hrn Suppl. Zeno Hałatkiewicz durch 2 Stunden wöchentlich.

7. *Polnische Styl und Literatur.* Ergänzung der Syntaxlehre— von den prosaischen Schriften: Charaktere, Biographien, didaktische und historische Schriften mit Angabe der vorzüglichsten Schriftsteller— Ausarbeitungen und Lectüre über mannigfaltige im bürgerlichen Leben vorkommende Verhältnisse. Von der Poesie

nebst Begleitung von passenden Lectüren, vorgetragen vom Hrn Professor J. Nowiński in wöchentlichen 3 Stunden.

8. *Deutsche Sprache und Styl.* Ergänzung der Grammatik: Satzlehre nach Hoffmann's Elementargrammatik nebst schriftlichen Übungen— Lectüre und Analyse nach Mozart's Lesebuche— Übersetzungen aus dem polnischen in's deutsche aus dem Lesebuche unter dem Titel: *Wypisy polskie*, Declamationsübungen in Prosa und Poësie, gelehrt vom Hrn Suppl. Dr. A. Otremba.

9. *Zeichnungen.* Das Linear-, Ornamenten- und Freihandzeichnen nach Modellen und Mustern durch 6 Stunden wöchentlich, lehrt Herr Suppl. J. Wojnarowski.

10. *Kalligraphie.* Durch 2 Stunden, wöchentlich ertheilt vom Hrn Suppl. Lehrer E. Weigel.

### Ausserordentliche Lehrgegenstände.

a) *Französische Sprache* in 2 Abtheilungen.

1. Abtheilung. Von der Aussprache, Leseübungen— Grammatik bis einschliesslich die regelmässigen Zeitwörter— in 3 Stunden wöchentlich nach eigenem Werkchen.

2. Abtheilung. Fortsetzung der Grammatik— sodann Übersetzung nach Gedicke's französischem Übersetzungsbuche und schriftliche Übungen durch 2 wöchentliche Stunden, vom Hrn Suppl. A. Switkowski.

b) *Russische Sprache* in 2 Abtheilungen.

1. Abtheilung. Von der Aussprache— Leseübungen— Declinationen und Conjugationen durch 2 Stunden in der Woche.

2. Abtheilung. Ausnahmsregel— Übersetzung und schriftliche Übungen, vom Hrn Lehrer H. Mecherzyński in 2 Stunden wöchentlich gelehrt.

**Stundenvertheilung in der Realschule im Schuljahre 19<sup>58</sup>/60.**

Kurs	Stunden	Montag	Dinstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
<b>I.</b> 1 <sup>te</sup> Abtheilung.	8-9	Geometrie	Zeichnen	Geometrie	Zeichnen	Geometrie	Französische Sprache
	9-10	Zoologie	Zeichnen	Zoologie	Zeichnen	Zoologie	Deutsche Sprache
	10-11	Polnische Sprache	Deutsche Sprache	Geschichte und Geographie	Deutsche Sprache	Polnische Sprache	Geschichte und Geographie
	11-12		Deutsche Sprache	Religion und Moral	Algebra	Deutsche Sprache	Algebra
	2-3	Geschichte und Geographie	Kalligraphie	Französische Sprache	Polnische Sprache	Religion und Moral	
	3-4	Französische Sprache	Kalligraphie	Arithmetik	Geometrie	Arithmetik	
	8-9	Polnische Sprache	Geometrie	Polnische Sprache	Geometrie	Geometrie	Geometrie
	9-10	Geschichte und Geographie	Zoologie	Geschichte und Geographie	Polnische Sprache	Geschichte und Geographie	Zoologie
	10-11	Algebra	Zeichnen	Deutsche Sprache	Zeichnen	Deutsche Sprache	Deutsche Sprache
	11-12		Zeichnen	Französische Sprache	Zeichnen	Französische Sprache	Deutsche Sprache
<b>II.</b>	2-3	Arithmetik	Religion und Moral	Geometrie	Kalligraphie	Arithmetik	
	3-4	Deutsche Sprache	Französische Sprache	Religion und Moral	Kalligraphie	Zoologie	
	8-9	Algebra	Algebra	Algebra	Polnische Sprache u. Styl	Geschichte und Geographie	Polnische Sprache u. Styl
	9-10	Stereometrie	Deutsche Sprache u Styl	Stereometrie	Deutsche Sprache u. Styl	Stereometrie	Geschichte und Geographie
	10-11	Zeichnen	Polnische Sprache u. Styl	Zeichnen	Physik	Zeichnen	Algebra
	11-12	Zeichnen	Geschichte und Geographie	Zeichnen	Kalligraphie	Zeichnen	Französische Sprache
	2-3	Physik	Botanik	Deutsche Sprache	Stereometrie	Botanik	
	3-4	Botanik	Religion und Moral	Französische Sprache u. Styl	Deutsche Sprache u. Styl	Religion und Moral	

Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen von 9-10 Uhr.  
Russische Sprache Montag v. 11-12<sup>1/2</sup> u. Sonntag v. 10-11 Uhr.

## Lehrgegenstände an der Kunstschule

im Schuljahre 18<sup>58</sup>/<sub>59</sub>.

1. *Das Vorbereitungs- und Antikenzeichnen*, lehrt täglich von 8 bis 10 Uhr Vormittags— die Perspective von 10 bis 11 Uhr Dienstag und Freitags Hr. Suppl. Ladislaus Łuszczkiewicz.

Derselbe Supplent wird aus der allgemeinen Weltgeschichte der ältern und neueren Zeit die für die Schüler der bildenden Künste als Vorkenntniß dienenden und wichtigen Begebenheiten in 2 wöchentlichen Stunden vortragen.

2. *Das höhere Zeichnen nach lebendigen Figuren*, täglich von 4 bis 6 Uhr Nachmittags im Winter und von 6 bis 8 Uhr Vormittags im Sommer, unter der Aufsicht der Professoren für Zeichnungen, Bildhauerei und Malerei, *das Malen mit Oelfarben*, täglich von 9 bis 11 Uhr Vormittags, *Anatomie* von 3 bis 4 Uhr Nachmittags an Donnerstagen, lehrt Hr. Suppl. L. Łuszczkiewicz.

3. *Das Landschaftszeichnen und Landschaftsmalen* täglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags, lehrt Hr. Suppl. Leo Dembowski.

4. *Die Bildhauerkunst* täglich von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, lehrt Hr. Suppl. Heinrich Kossowski.

5. *Die allgemeine Kunstgeschichte* in 3 wöchentlichen Stunden, wird vom Hrn Dr. J. Kremer Universitäts-Professor vorgetragen.

*Anmerkung.* Die Zöglinge dieser Abtheilung werden unter Aufsicht der eigentlichen Professoren täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags beschäftigt.

<b>Stundenvertheilung an der Kunstschule im Schuljahre 18<sup>58</sup>/<sub>59</sub>.</b>						
Gegenstand	Montag	Dinstag	Mittwoch	Donners- tag	Freitag	Samstag
Elementar-Zeichnen	8—9 9—10	8—9 9—10	8—9 9—10	8—9 9—10	8—9 9—10	8—9 9—10
Maler-Perspectiv		10—11			10—11	
Allgemeine Geschichte			3—4			3—4
Zeichnen nach lebendigen Figuren (Abends)	4—5 5—6	4—5 5—6	4—5 5—6	4—5 5—6	4—5 5—6	4—5 5—6
Malerei	9—11	9—11	9—11	9—11	9—11	9—11
Anatomie				3—4		10—11
Landschaftszeichnen u. Malerei	11—12	11—12	11—12	11—12	11—12	11—12
Bildhauerkunst	2—3 3—4	2—3 3—4	2—3 3—4	2—3 3—4	2—3 3—4	2—3 3—4
Kunstgeschichte			11—12	11—12		11—12

## Lehrgegenstände an der Musikschule

im Schuljahre 18<sup>58</sup>/<sub>59</sub>.

1. *Der Operngesang* wird täglich von 4 bis 6 Uhr Nachmittags vom Hrn Professor Franz Mirecki nach italienischer Schule gelehrt.

2. *Die Anfangsgründe als Vorbereitung zum Operngesange* täglich von 12 bis 1 Uhr, wird vom Adjunkten Hrn Franz Kratzer gelehrt.

3. *Das Fortepiano- und Orgelspiel so wie der Choralgesang* wird täglich nach Ring und Weber vom Hrn Joseph Blaschke gelehrt.

4. *Das Spielen auf Streichinstrumenten* lehrt nach Spohr und Compagnoli täglich von 10 bis 11 Uhr Vormittags Hr. Ign. Wójcikiewicz.

4. *Das Spielen auf Blasinstrumenten* nach der allgemeinen Musikschule von A. Nemetz von 8 bis 9 Uhr Vormittags täglich, vom H. J. Käycha.

<b>Stundenvertheilung an der Musikschule im Schuljahre 18<sup>58</sup>/<sub>59</sub>.</b>						
G e g e n s t a n d	Montag	Dinstag	Mittwoch	Donner- stag	Freitag	Samstag
Kirchengesang	7—8	7—8	7—8	7—8	7—8	7—8
Fortepiano- u. Orgelspiel	9—10	9—10	9—10	9—10	9—10	9—10
Dramatisch. Gesang I. Abtheil.	12—1	12—1	12—1	12—1	12—1	12—1
Dramat. Gesang II. Abth. (Abends)	5—6 6—7	4—5 5—6	5—6 6—7	4—5 5—6	5—6 6—7	4—5 5—6
Streichinstrumentenspiel	10—11	10—11		10—11	11—12	
Blasinstrumentenspiel	8—9	8—9	8—9	8—9	8—9	8—9

### **Institutsgesetze für Studirende.**

Der allerhöchst ausgesprochene, zu oberst in' der Pflege wissenschaftlicher und wahrer humaner Bildung bestehende Zweck des Instituts ist, die Studirenden für jene Zweige des öffentlichen und Privatdienstes auszubilden, welche höhere allgemeine oder specielle technische Kenntnisse erfordern.

Behufs Erreichung dieses Zweckes, muss:

1. wahre Religiösität als Grundlage jeder Bildung von sämtlichen Studirenden gefordert werden. Die katholischen Studirenden haben an jedem Sonn- und Feiertage die heil. Messe mit aller Andacht und der Exhorte mit Aufmerksamkeit beizuwohnen, zur vorgeschriebenen Zeit die h. Beichte zu verrichten und das h. Sakrament des Altars gemeinschaftlich zu empfangen.

Eine Nachlässigkeit in diesem Punkte wird streng geahndet.

2. Wird von jedem Studirenden gefordert: Vorliebe zum Studium, zur Ordnung und zur Pünktlichkeit in der Erfüllung seiner Berufspflichten als auch steter Fleiss und besonnene Benützung seiner Bildungszeit.

3. Soll jeder Studirende dem Director und den Professoren des Instituts mit Ehrerbietung begegnen, und allen ihren Anordnungen auf das Pünktlichste nachkommen.

4. Ist jeder Studirende verpflichtet, in und ausser dem Institute sich mit allem Anstand zu benehmen und sowol seinen Collegen als auch Jedermann freundlich, zuvorkommend und den Pflichten der Nächstenliebe entsprechend zu begegnen.

5) Hat sich jeder Studirende nicht nur im Hörsaale, sondern auch im ganzen Institutsgebäude vom Raufen, Schreien, Pfeifen, Tabakrauchen etc. strenge zu enthalten.

6. Jeder Studirende soll das Besuchen unanständiger Oerter, als auch Alles das vermeiden, was seiner eigenen und des Instituts Ehre und Würde nachtheilig sein könnte.

7. Die dem Institute gehörige Einrichtungen und Lehrmittel darf kein Studirender beschädigen; wer immer sich eine Beschädigung zu Schulden kommen lässt, muss den dadurch verursachten Schaden ersetzen; böswillige Beschädigung derselben wird strenge geahndet.

8. Wird ein ununterbrochener Besuch der Vorlesungen und des Zeichnungsunterrichtes auf das strengste gefordert; aus diesem Grunde wird vor Anfang einer jeden Vortragsstunde der Katalog vorgelesen. Wer mehr als vier nicht entschuldigte Absenzen hat, hat keinen Anspruch auf ein Frequentations-Zeugniss;

wer im Halbjahre mehr als sechsmal die Vorlesungen oder die Zeichenstunden eines Lehrobjektes ohne genügende Ursache versäumt, wird aus dem Kataloge dieses Faches gestrichen.

Ist die Ursache eines Versäumnisses vorauszusehen, so hat der Studierende die Erlaubniss zum Wegbleiben für einen Tag bei dem betreffenden Professor, für mehrere Tage aber bei der Direction einzuholen.

Unvorhergesehene Versäumnisse sind durch Zeugnisse der Eltern oder des Quartierherrn zu rechtfertigen.

Im Falle der Erkrankung hat jeder Studierende der Direction längstens am zweiten Tage die Meldung hiervon zukommen zu lassen; widrigenfalls die darüber ausgestellten ärztlichen Zeugnisse keine Giltigkeit haben.

9. Es wird den Studierenden ausdrücklich anempfohlen den zur Immatriculierung festgesetzten Termin strenge zu beobachten und sich die freiwillige Verlängerung der Weihnachts- und Osterferien unter keinem Vorwande zu erlauben.

10. Die Studierenden eines Instituts bilden keine Corporation; sie können weder Versammlungen halten noch Geschäftsführer oder Repräsentanten haben. Es sind daher Versammlungen der Studierenden zu anderen, als geselligen Zwecken, so wie Studentenverbindungen strenge verboten.

11. Jeden Übertreter dieser Gesetze erwarten nach Massgabe der Grösse seines Vergehens folgende Strafen:

a) Ermahnung und Verwarnung durch den Director allein, oder vor dem Lehrkörper.

b) Rüge durch den Director vor dem Lehrkörper mit der Drohung, dass im Falle einer, wenn auch geringeren Straffälligkeit die Verweisung vom Institute unnachsichtlich erfolgen werde;

c) Verweisung vom Institute bis 2 Jahre;

d) Verweisung vom Institute für immer;

e) Verweisung von allen technischen Instituten für immer.

12. Wird ein Studirender wegen eines Vergehens gegen die bestehenden allgemeinen Gesetze von einer öffentlichen k. k. Behörde in Untersuchung gezogen, so unterliegt derselbe überdiess noch den Disciplinarstrafen des Instituts.

## Anmerkung.

Die Aufnahme in das technische Institut beginnt am 25<sup>ten</sup> September und dauert bis zum Beginn der Vorlesungen am 1<sup>ten</sup> Oktober.

Zur Aufnahme in die technische Abtheilung sind geeignet;

a) Schüler, die mit guten Erfolge d. i. mit der ersten Fortgangs-Classe die vollständige Oberrealschule oder das Obergymnasium absolvirt haben.

b) Diejenigen, die mit gutem Erfolge eine Aufnahmeprüfung aus den Lehrgegenständen der Oberrealschule ablegen.

In die kaufmännische Schule werden die bei Krakauer Kaufleuten functionirenden Lehrlinge und Handlungsgehilfen aufgenommen.

In die Realschule werden diejenigen zugelassen, welche sich mit Zeugnissen der mit der ersten Fortgangs-Classe zurückgelegten Unterrealschule oder des Untergymnasiums ausweisen, oder eine Aufnahmeprüfung bestehen.

Die Schule der schönen Künste können nur solche besuchen, die entsprechende Schulzeugnisse vorlegen.

Die Aufnahme in die Musikschule findet nur für eine beschränkte Anzahl solcher Schüler statt, die sich für Orchester oder Operinstrumenten wollen.

Bei der Aufnahme hat jeder Schüler eine Taxe zu zahlen — Minervale genannt — im Betrage von 8 Gul. poln., in der Musikschule aber im Betrage von 12 Gul. poln. zu entrichten. Ausserdem wird von jedem Schüler der Technik und der Realschule die Einlage von 2 fl. K. M. in jedem Semester für die Kosten der Bibliothek und Zeichnungsmustern gefordert.

Der Vortrag ist in der technischen Abtheilung in vier Jahrgänge, in der Realschule in zwei Jahrgänge und in der Kunst- so wie in der Musikschule in vier Jahrgänge eingetheilt.

Diejenigen Schüler, welche vom Schulgelde befreit zu sein wünschen, haben sich mit dem Semestral- und Jahreszeugnisse der ersten Fortgangsclasse auszuweisen.